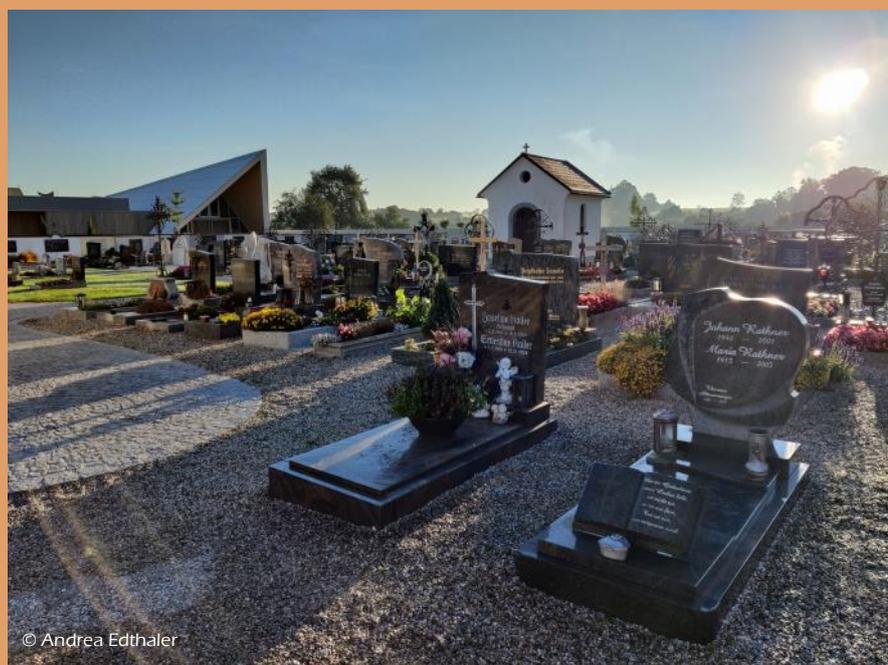


„Tod und Vergehen
waltet in allem,
steht über
Menschen, Pflanzen
und Tieren,
Sternbild und Zeit.“



© Heinz Niederleitner



© Andrea Edthaler

„Schenke im Ende
auch die Vollendung!
Nicht in die Leere
falle die Vielfalt
irdischen Seins.“

(P. Polykarp Uhlein, 1978,
Hymnus der Vesper zu Allerseelen)

Amliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at





Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefes!

Vor ziemlich genau zwei Jahren musste ich Judith, die Freundin meines Cousins, in Konstanz mit gut 35 Jahren beerdigen. Damals haben die Beschränkungen wegen Corona nach einer sommerlichen

Entspannung wieder Fahrt aufgenommen und es wurde ausgegeben, dass man sich nicht berühren sollte und beim anschließenden Totenmahl den Sechser-Tisch nicht verlassen durfte.

Aber der Tod fragt nicht nach Bestimmungen und auch nicht, ob es uns jetzt gerade passt, dass wir Abschied nehmen müssen. Und das habe ich dann durchaus als positiv erlebt, dass die Trauer und der Zusammenhalt sich von den staatlichen Vorschriften nicht aufhalten haben lassen. Bei strömendem Regen sind wir auf dem wunderschönen Friedhof „Waldruh St. Katharinen“ oberhalb des Bodensees gestanden und haben minutenlang den Kanon „Lobe den Herrn meine Seele“ gesungen und sind uns alle in den Armen gelegen. Das anschließende Totenmahl hat für manche bis Mitternacht gedauert. Die liebevoll gestaltete Trauerfeier und die Erfahrung der Gemeinschaft auch beim anschließenden Essen waren heilsam und haben in dieser schweren Situation Hoffnung gegeben.

Ich muss gestehen, dass ich mir zunächst eine relativ frei und kreativ gestaltete Verabschiedung nicht so recht vorstellen konnte, noch dazu, als der Wetterbericht eindeutig Regen vorhergesagt hat und mir gesagt wurde, dass es dort keine Unterstand gibt. Ich durfte aber auch erfahren, dass es für junge (mitunter kirchenferne) Menschen einfach andere Formen braucht und der Regen hat zu unseren Tränen gepasst. Ich bin unsere klassischen Friedhöfe mit Steineinfassung und Grabstein gewöhnt, aber dieses „Grab mit Aussicht“ (siehe Bild) in dem die Urne von Judith nun beigesetzt ist, hat auch was.



© Waldruh St. Katharinen

Übrigens hat sie sich den Waldfriedhof kurz vor ihrem Tod noch selbst ausgesucht. Mich hat beeindruckt, wie bewusst Judith ihren Weg zu Ende gegangen ist und mich hat berührt, wie gut wir damals Abschied nehmen konnten.

Freilich hinterlassen Tod und Trauer Spuren in unserer Seele, aber das zur-Sprache-Bringen dieser Erfahrungen, wie das in dieser Ausgabe unseres Pfarrblattes geschieht, ist eine große Hilfe bei der Bewältigung. Schön ist auch, dass die bevorstehenden Feiertage Allerheiligen und Allerseelen einen Rahmen bieten, damit wir vielleicht so manche bisher unterdrückte Erfahrung ausdrücken können.

Und über all unseren Orten der Erinnerung und Trauer, über allen Gräbern steht die Aussage der beiden Engel am leeren Grab:

„Was sucht ihr
den Lebenden
bei den Toten?“

(Lk 24,5)

Es war eine sehr lebendige Feier für unsere tote Verwandte, aber gerade so weiß ich: sie lebt.

Ich wünsche Ihnen allen tiefe und heilsame Erfahrungen beim Abschiednehmen.

Ihr

P. Franz Schuel

Jetzt kommen sie wieder, die düsteren Tage.
Und dennoch scheint über all dem Grau die Sonne.
Christus das Licht kommt in der Nacht zur Welt,
deshalb werden auch unsere menschlichen Nächte erhellt.
Diese Erfahrung und ein gutes Hineingehen
in eine besondere Zeit
wünschen Ihnen
Birgit Stöhr, Karl Baumgartner,
Ingrid Veress, P. Franz,
und Andrea Edthaler.



© Josef Mandorfer



Im Gespräch:
„Mein Leben ist verändert, aber nicht zu Ende...“

© Heinz Kilian

Der Partner der ORF-Redakteurin Brigitte Krautgartner erkrankte an Krebs, ohne Chancen auf Heilung. In ihrem Buch „Hinter den Wolken ist es hell“ berichtet sie von der Begleitung und vom Abschied und wo sie in dieser schwierigen Lebensphase Hilfe und Unterstützung gefunden hat.

Über diese Zeit des Abschieds hat sie „Blickpunkt“ erzählt:

„Es ist jetzt genau 5 Jahre her, dass das Abschiednehmen angefangen hat. Am 31. August 2017 wurde meinem Partner die Diagnose, die sich vorher schon abgezeichnet hat, bestätigt. Der nächste Tag war ein Freitag. Wir haben für das Wochenende eingekauft, sind dann in ein Lokal gegangen und dort hat er mir das erzählt. Es war dann so, als hätte jemand den Schalter umgelegt, irgendwie habe ich alles in Zeitlupe erlebt.“

*Mit der Krankheit Krebs hatte ich in meiner Familie schon Erfahrungen gesammelt. Damals, als meine Mutter verstorben ist, war ich hilflos und hatte kaum Unterstützung. Dieses Mal wollte ich es anders machen. Deshalb habe ich mich informiert und nach Angeboten und Hilfestellungen gesucht. So kam ich schnell zum Mobilen Hospizteam der Caritas, die, wie auch die Krebshilfe, Großartiges geleistet haben. Auch war mir wichtig, dass mein Umfeld Bescheid wusste. Darum habe ich relativ früh in der Arbeit Bescheid gesagt, weil sie ja ohnehin gemerkt haben, dass bei mir etwas anders ist. Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht und viel Verständnis bekommen. Da ich nicht in eine Großfamilie eingebunden bin, habe ich gelernt, im Freundeskreis anzusprechen, wenn ich Hilfe – zB. beim Fahrrad reparieren – brauchte. So habe ich mir ein Netzwerk an Unterstützer*innen geknüpft und das würde ich auch Menschen in einer derartigen Situation empfehlen.*

Neben diesen äußeren Kraftquellen war es mir wichtig, auch meine inneren Ressourcen zu aktivieren. Dabei ist kreatives Tun eine große Hilfe, weil es einen ins Hier und Jetzt bringt, wenn man schnitzt, malt oder handarbeitet. Darüber hinaus sind auch Sport und Musik geeignete Hilfsmittel und auch eine geerdete Spiritualität. Eine Gefahr ist, dass man dann mit Gott hadert. Ich bin nicht ärmer dran, als andere, weil ich meine Partner loslassen musste.

So ein Abschied gehört zum Leben dazu, genauso, wie die schönen Zeiten. In dieser Situation ist mir erst bewusst geworden, wie Viele, wie ich, von Krankheit und Tod betroffen sind. Dabei hat mir ein Coach geholfen, der mich angeleitet hat, meine Lebenslinie mit allen Höhen und Tiefen aufzuzeichnen und dann gesagt hat: ‚Schau, was du schon alles hingekriegt hast.‘

Eineinhalb Jahre nach der Diagnose ist mein Partner gestorben. Natürlich traumatisiert das und es gibt Menschen, die eine unglaublich tiefe, pathologische Trauer spüren. Das Begräbnis habe ich sehr bewusst vorbereitet, mit Bibeltexten, wo es darum geht, dass es trotz Leiden wieder gut wird, wie das Ende des Buches Hiob oder auch die Geschichte von Jakob, der da mit einem Engel oder gar mit Gott selbst ringt und zwar verwundet, aber lebend daraus hervorgeht. Nach dem Tod meines Partners habe ich, wie auch nach dem frühen Tod meiner Mutter, erlebt, dass es zwar nicht mehr wird, wie vorher, dass ich aber auch wieder Glück empfinden kann. Ich bin nicht gebrochen: Ich fahr gerne in Urlaub, ich freue mich über Kleinigkeiten, ich genieße mein Leben ... es ist zwar verändert, aber nicht zu Ende. Ich habe mir auch da wieder Hilfe gesucht und mit der Zeit sind die lichtvollen Momente wieder in den Vordergrund getreten und ich durfte erleben: Hinter den Wolken ist es hell.“



Brigitte Krautgartner:

Hinter den Wolken ist es hell. Von Krankheit und Abschied und dem Glück des Neubeginns,

Tyrolia Verlag, 168 Seiten, € 19,95

HERZLICHE EINLADUNG

ALLERHEILIGEN DIENSTAG, 1. NOV. 10:15 Uhr Feiertagsmesse
 14:00 Uhr Andacht in der Kirche
 anschl. Friedhofsprozession mit Gräbersegnung

ALLERSEELEN MITTWOCH, 2. NOV. 18:30 Uhr Allerseelen-Rosenkranz
 19:00 Uhr Hl. Messe
 anschl. Friedhofsprozession mit Gräbersegnung

Pfarrkirche Kirchham



Tod und Trauer

Die Diözese Linz setzt im Herbst 2022 einen Kommunikationsschwerpunkt zum Thema „Tod und Trauer“.

„Blickpunkt“ hat nachgefragt bei unserer Bestatterin: **Mag. Claudia Haslinger**

Beruf oder Berufung

„Ein todsicheres Geschäft“ oder „gestorben wird immer“ diese Sprüche begegnen mir als Bestatterin immer wieder. Tatsächlich, gestorben wird immer! An Wochentagen, mittags, in der Nacht, an Feiertagen und am Wochenende. Die Bestatterin wird also nicht nur sprichwörtlich immer gebraucht. Für viele erscheint dieser 7 Tage die Woche / 24h Bereitschaftsdienst als Last – in einem Ort wie Kirchham in dem die Anzahl der Beerdigungen recht überschaubar ist und ich zudem immer die Unterstützung von meiner Familie habe, empfinde ich es aber überwiegend als Bereicherung gebraucht zu werden und eine Stütze für andere sein zu können.

Angehörige sind immer in einer emotionalen Ausnahmesituation, wenn sie mich über den Tod eines geliebten Menschen informieren.

Es ist also vorrangig meine Aufgabe Zeit zu haben, um deren Bedürfnisse zu hören, ernst zu nehmen und mit Fingerspitzengefühl im Rahmen eines Gespräches zu beraten, die Bestattung zu planen und zu organisieren. Dazu gehören Behördenwege, die Gestaltung der Trauerpapiere, die Organisation der Beerdigung, die Zusammenarbeit mit der Kirche und vieles mehr. Ein weiterer, für mich sehr zentraler Bestandteil bei meiner Arbeit als Bestatterin ist der respektvolle Umgang mit den Verstorbenen; das Waschen, Ankleiden, „Zurechtmachen“ und Einsargen.

Ganz oft bin ich die letzte Person, die einen Menschen sieht, bevor der Sarg verschlossen wird – das ist eine sehr ehrenvolle Tätigkeit, bei der mir die Angehörigen viel Vertrauen entgegenbringen. Gerade diese Erlebnisse, die einem immer wieder einen Blick auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens werfen lassen und die meist sehr netten Begegnungen mit den Angehörigen, die sich aufgrund meiner Arbeit ergeben, schätze ich sehr. In einem Ort wie Kirchham Bestatterin zu sein, ist für mich vielmehr eine Berufung als lediglich ein Beruf.

Wir sehen die Not der Menschen – besonders in Kirchham - und helfen schnell, unkompliziert und anonym

Die Pfarre hat die Aufgabe, die sozialen Bedürfnisse und Notlagen der Mitmenschen zu erkennen und – soweit möglich – zu helfen. Menschen können aus den verschiedensten Gründen in kleinere oder auch größere Nöte geraten. Neben Schicksalsschlägen und Krankheit darf in unserer Zeit vor allem auch die Einsamkeit nicht vergessen werden.

Wir als Pfarre möchten dazu beitragen, diese Nöte zu lindern, sei es durch unseren zeitlichen Einsatz oder aber auch durch finanzielle Hilfestellung.

Es ist nicht immer leicht, Hilfe anzunehmen. Und es ist auch nicht immer leicht, Notlagen zu erkennen und diese anzusprechen. Wenn wir auch versuchen, Augen und Ohren offenzuhalten, werden wir wahrscheinlich doch Vieles nicht sehen und nicht hören.

Daher brauchen wir die Unterstützung von einfühlsamen Mitmenschen, die uns auf Notlagen aufmerksam machen.

Es ist auch wichtig, dass die Hilfestellung streng vertraulich, anonym und unkompliziert erfolgt.

Eine Selbstverständlichkeit ist für uns die gegenseitige Begegnung mit Wertschätzung und Respekt – unabhängig von Herkunft, Religion oder anderen Unterschieden.



Sollten Sie von einem sozialen Härtefall wissen oder sind sie selber betroffen, dann melden Sie sich bitte bei P. Franz (0650/5453995) oder Martha Steinbach (0699/11304420)

Am Elisabethsonntag, 20. November 2022 bitten wir um Ihre Spende. Als „Dankeschön“ werden Teesäckchen ausgeteilt. Der Tee soll Wärme für die Seele und den Körper bringen.

Wir sind da.

Wenn wir Not sehen, handeln wir.

Und zwar für alle. Jeder Mensch ist wertvoll – ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, politischer Überzeugung und Herkunft.

Wir glauben an das Gute, wir glauben an Nächstenliebe, Menschenwürde und Mitgefühl und an alle, die sich dafür einsetzen und an **den Zusammenhalt.** Wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitmenschen **und die Zukunft.**

Denn nur gemeinsam sind wir stark.



Ein Fest der Liebe und Treue

Am Sonntag, 31. Juli 2022 haben wir auf Einladung der Gemeinde, unterstützt von den Prangerschützen, ein Fest für unsere Ehejubilare gefeiert. Bgm. Ingo Dörflinger überreichte den Jubelpaaren symbolisch eine Wäscheklammer, die erinnern soll, dass zwei Teile von einem verbindenden Element zusammengehalten werden.

Die Liebe ist die Klammer,
die zusammenhält.
Wir gratulieren
unseren Ehejubilaren!



Mini-Wallfahrt

Die erste gemeinsame Miniwallfahrt von Vorchdorf, Kirchham und Einsiedling bescherte uns einen tollen Tag am Frauenberg und im Wassererlebnispark.



Danke...

...für das Reinigen des derzeitigen Pfarrsaals in der Unterkirche, den Grünschnitt und besonders auch an Alois und Karl, dass das Kammerl in der Alten Kirche nun so schön und sauber ist.



„Dankbarkeit ist der Schlüssel zu einem geglückten Leben!“



Das war der Grundgedanke des heurigen Erntedankfestes am 11. September 2022. Auch wenn das Wetter nicht so mitgespielt hat, konnten wir ein stimmungsvolles Fest feiern, bei dem die Dankbarkeit für so Vieles zum Ausdruck gebracht wurde.

Wir sind dankbar für die Früchte der Erde, für das Engagement von so vielen Menschen in den Kirchhamer Vereinen, für die Landjugend und die Bauernschaft, die die Kirche so schön geschmückt haben, für das gute Miteinander, für die großzügigen Spenden im Laufe eines Jahres und auch beim Erntedankfest und für vieles andere mehr.



Danke P. Jakobus!

Ein Jahr ging viel zu schnell vorbei...
danke für die Spuren, die du hinterlassen hast,
lieber P. Jakobus und Gottes Segen
für dein Wirken in Wartberg und Nußbach!

Unsere Mini-Schar

Wir freuen uns über die gute Gemeinschaft und haben im September mit monatlichen Ministrantenstunden begonnen. Dankbar haben wir auch unsere neuen Ministrantinnen Anna Schachinger, Paulina Zwirzitz, Marie Ostermann, Marie-Luise Tiefenthaler und Fabienne Rumpf (die Mädchen sind in der ersten Reihe v.l.n.r.) im Rahmen des Erntedankfestes in unsere Gemeinschaft aufgenommen.



© Josef Mandorfer



„Feierabend“

Mit verschiedenen kreativen Methoden nähern wir uns den überraschenden

Gotteseerfahrungen, wir teilen sie miteinander am Ende des Tages, dann ist Feierabend!

Unter der Leitung von Marianne Hauer treffen wir uns jeweils am Donnerstag, **27.10., 24.11. und 22.12. um 19.30 Uhr** im Pfarrheim Kirchham.

Anmeldung bei Marianne (0681/10542818) oder Annemarie (0660/9023330)

Herbstwallfahrt zum Almsee

am Samstag, 22. 10. 2022
Treffpunkt um 14.00 Uhr beim Pfarrheim

Nach einer Andacht in der Kapelle im Seehaus lassen wir den Nachmittag im Gasthaus gemütlich ausklingen. Warme Kleidung empfohlen!

Anmeldung bei Brigitte Hindinger (0664/4638646) oder Annemarie Pfundner (0660/9023330)

Adventwanderung übers Himmelreich

am Samstag, 03. 12. 2022 um 15.00 Uhr mit Manuela Brunnthaler-Moser mit besinnlichen Geschichten, Liedern, guten Gedanken und warmem Punsch
Treffpunkt bei der 1000jährigen Linde, anschließend gemütlicher Abschluss im Gasthaus Brunnthaler

FAMILIEN - GOTTESDIENST

An folgenden Tagen gestalten wir die Heilige Messe in Kirchham besonders familienfreundlich:

Sonntag, 23. Okt. 9 Uhr

Sonntag, 27. Nov. 9 Uhr

Kindermette
Samstag, 24. Dez 16 Uhr

Kindersegnung
Sonntag, 29. Jän. 9 Uhr



Wir lesen und hören spannende Geschichten, singen nette Lieder und sehen viele Bilder.



Nikolaus kommt ins Haus

Nikolaus ist einer der volkstümlichsten Heiligen und es ist ein schöner Brauch, Kinder rund um den 6. Dez. zu beschenken und all das Positive in den Mittelpunkt zu stellen. Im Rahmen einer Feier in der Familie ist es möglich, den Nikolaus „zu bestellen“. In Kirchham besucht Karl Baumgartner im Auftrag der Pfarre die Kinder seit vielen Jahren kostenlos bzw. gegen eine Spende für einen sozialen Zweck.

Information und Anmeldung unter ☎ 0664/3088189 oder ✉ agipkarl@gmx.at



Sternsingen.
Millionen Schritte für eine gerechte Welt.

Sternsingen von 3. bis 5. Jänner 2023

Sternsingen bewegt das ganze Land. Rein in die königlichen Gewänder und Krone auf den Kopf, dann geht es los. Du bist mit deinen Freund*innen unterwegs und bringst die Friedensbotschaft in die Wohnungen und Häuser. Die besuchten Menschen freuen sich über den Segen für das neue Jahr. Und du setzt dich für eine faire Welt ein. Die Spenden, die ihr sammelt, helfen Menschen, die in Armut leben. Sternsingen ist Abenteuer, macht Spaß und ist Einsatz für eine bessere Welt. **Sei dabei!**

Anmeldung bei Annemarie Pfundner (Tel. 07619/27079 oder 0660/9023330); auch Begleitpersonen dürfen sich melden!

Täuflinge

- 17.7. Tobias Spitzbart
- 24.7. Luana Eder
- 6.8. Felix Kastl
- 6.8. Erik Schiffer
- 21.8. Ferdinand Hiltner
- 27.8. Jan Haller
- 27.8. Buchegger Alba
- 28.8. Sophie Holzinger
- 18.9. Miriam Puchmayr
- 9.10. Catarina Depil
- 9.10. Niklas Spitzbart

Trauungen

- 14. Mai Karin Huemer und Michael Josef Silmbroth
- 22. Juli Lara Schmiddsberger und Marcel Schweighofer
- 30. Juli Pia Huemer und Marcel Forsthuber
- 1. Okt. Lisa Raffelsberger und Michael Buchegger
- 22. Okt. Astrid Cornelia und Marijo Zeko

Sterbefälle

- 9. Juli Stefanie Baumann (im 32.Lj)
- 15. Juli Herta Maria Sperl (im 65.Lj.)
- 5. Aug. Johanna Thallinger (im 92. Lj.)
- 25. Aug. Theresia Bergthaller (im 85. Lj.)
- 27. Sept. Gottfried Atzlinger (im 77. Lj.)
- 6. Okt. Margit Kurz (im 71. Lj.)

Pfarrkalender Okt. 22 bis Jän. 2023 - Beachten Sie auch die Termine der kfb auf S. 7

So. und Do.	Oktoberrosenkranz vor der Messe
Di. 18. Okt.	19:00 Uhr Lobpreis
Do. 20. Okt.	Hl. Messe entfällt
So. 23. Okt.	Weltmissionssonntag - Sammlung 09:00 Uhr Familiengottesdienst
Mi. 26. Okt.	Nationalfeiertag 09:00 Uhr Heilige Messe in Vorchdorf
Sa. 29. Okt.	Von 09:00 bis 15:00 Uhr Schotterabgabe am Friedhof
So. 30. Okt.	09:00 Uhr Familien-Wortgottesfeier
Di, 1. Nov. Allerheiligen	10:15 Uhr Feiertagsmesse 14:00 Uhr Andacht in der Kirche mit Prozession und Gräbersegnung
Mi. 2. Nov. Allerseelen	19:00 Uhr Hl. Messe mit Prozession und Gräbersegnung (Laternen!)
So. 6. Nov.	09:00 Uhr Ortstrauertag
Fr. 11. Nov.	17:00 Uhr Martinsfeier
Di. 15. Nov.	19:00 Uhr Lobpreis
So. 20. Nov. Christkönig	09:00 Uhr Hl. Messe mit Elisabeth-Sammlung der Caritas
Sa. 26. Nov.	16:00 Uhr Adventkranzsegnung
So. 27. Nov. 1. Advent	9:00 Uhr Familien-Wortgottesfeier mit Gedenken an die Kirchweihe

Di. 06. Dez.	Hl. Nikolaus - Info auf S. 7
Do. 08. Dez.	Maria Empfängnis 10:15 Uhr Feiertagsmesse
Di. 13. Dez.	19:00 Uhr Lobpreis
Do. 15. Dez.	17:30-18:45 Uhr: Beichtgelegenheit 19:00 Uhr: Versöhnungsfeier
Sa. 17. Dez.	06:00 Uhr Roratemesse
Fr. 23. Dez.	08:15 Uhr VS-Weihnachtsmesse
Kranken- kommunion vor Weihnachten	Wenn Sie oder Angehörige einen Besuch von Pater Franz wünschen, dann melden Sie sich bitte bei ihm!
Sa. 24. Dez. Hl. Abend	Ab 08:00 Uhr Friedenslichtabholung 16:00 Uhr Kindermette 21:30 Uhr Christmette
So. 25. Dez. Christtag	09:00 Uhr Hochamt
Mo. 26. Dez. Hl. Stephanus	10:15 Uhr Feiertagsmesse
Do. 29. Dez.	Hl. Messe entfällt
Sa. 31. Dez. Silvester	16:00 Uhr ! Jahresschlussandacht
So. 1. Jän. Neujahr	10:15 Uhr Feiertagsgottesdienst (trotz Sonntag)
3. bis 5. Jän.	Dreikönigsaktion - siehe Seite 7
Fr. 6. Jän.	Erscheinung des Herrn 10:15 Uhr Sternsingermesse
Di. 17. Jän.	19:00 Uhr Lobpreis
Di. 24. Jän. Anbetungstag	09:00 Uhr Hl. Messe Betstunden laut Aushang 17:00 Uhr Segensandacht
So. 29. Jän.	09:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindersegnung, Täuflingsfeier der kfb
Do. 2. Feb.	19:00 Uhr Abendmesse mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

TELEMANN BACH VIVALDI BEEFTINK

Samstag
5.
November
2022



OHLSDORFER
KAMMER-
ORCHESTER

Pfarrkirche Kirchham

Beginn: 19:00 Uhr Freier Eintritt

Pfarr-Reisen 2023 - Infos folgen

Montenegro & Albanien mit P. Ernst
Montag 29. Mai 2023 bis Montag, 5. Juni 2023

Bayern - Pfaffenwinkel mit P. Franz
Dienstag, 29. August 2023 bis Freitag 1. September 2023

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarradministrator P. Franz 0650/54 53 995
Pastoral-Ass. Ingrid Veress 0699/10 77 84 99

Pfarrkanzlei: Mittwoch 9 - 12 Uhr 07619/2009
Freitag in Vorchdorf von 9 - 12 Uhr unter
07614/6313 oder 0676/8776 5151